



Zu einer Komposition von Pianist Peter Heeren zeigte Hanna-Luise Stoffregen einen eindringlichen Ausdruckstanz. Foto Leng

## Klangcollagen aus Lyrik, Komposition und Tanz

Stürmischer Applaus für außergewöhnliches Konzertprojekt

**Neumünster.** Mit dem außergewöhnlichen Konzertprojekt „Nur eine Rose als Stütze“ bewiesen Sven Thomas Haase, Organist der Anscharkirche, und sein Kollege aus Marne, Peter Heeren, dass sie hervorragende Komponisten sind. Zur Premiere im Rahmen des Kunstfleckens waren am Sonntag 70 Musikfreunde in das Harry Maasz-Café des Gerisch-Skulpturen-parks gekommen.

Als Grundlage der Kompositionen hatten Haase und Heeren Texte und Gedichte der bekannten Lyrikerinnen Ingeborg Bachmann, Hilde Domin, Else Lasker-Schüler und Selma Meerbaum-Eisinger ausgesucht. Von der Kieler Schauspielerinnen Ellen Dorn

rezitiert, erklangen, von Haase und Heeren im Wechsel am Flügel intoniert und manches Mal mit Xylophon sowie einer Gongbatterie unterlegt, bemerkenswerte, die Stimmung der Texte aufnehmende und weiter-spinnende Klangcollagen. Klarinetist Stefan Back verpasste mit seinem Spiel mehreren Collagen eine intensive Dichte. Die Stilistik reichte von klassisch angehaucht bis experimentell mit vom Band eingespielten Tonsequenzen. Die Hamburger Tänzerin Hanna-Luise Stoffregen interpretierte dazu mit ihrem Ausdruckstanz Musik und Text in einer ganz eigenen Manier.

Wie eindrücklich die Kompositionen die meist

sehr nachdenklichen Texte unterstrichen und begleiteten, zeigte sich spannend an dem Gedicht „Der Sturm“ von der 1942 in einem Konzentrationslager umgekommenen Selma Meerbaum-Eisinger. Sie hat der Nachwelt 57 Gedichte an einen damaligen Freund hinterlassen. Zunächst las Schauspielerinnen Dorn das Gedicht solo. Direkt im Anschluss tat sie gleiches noch mal, doch jetzt wurde das Gedicht mit der Collagenmusik unterlegt. Die Eindringlichkeit des Textes wurde dadurch akustisch greifbarer.

Das Publikum zeigte sich von dem „Experiment“ sichtlich angetan und spendete stürmischen Applaus. kol